

TRAUMJOB, HERE I COME!

So startest du erfolgreich ins Berufsleben

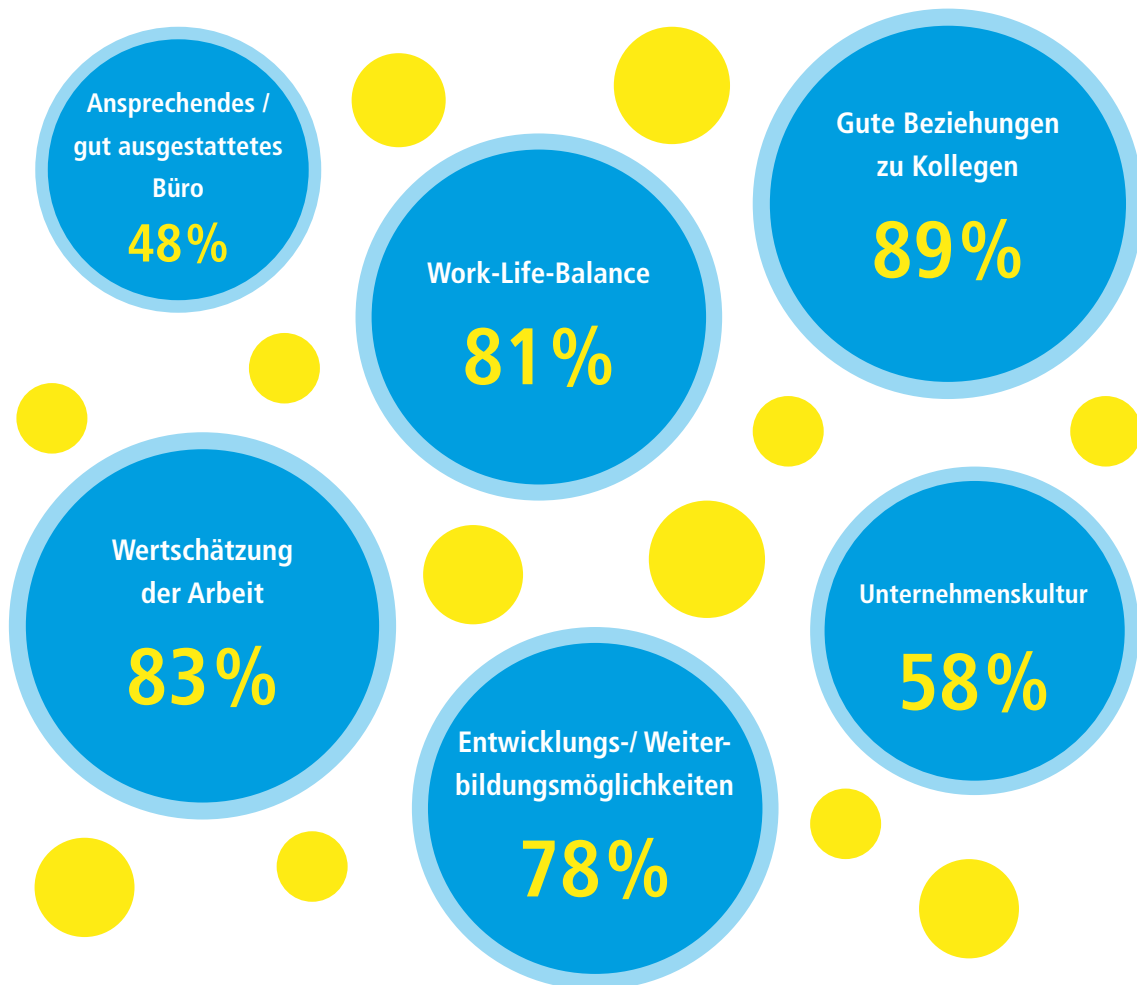


Den passenden Job finden – keine leichte Aufgabe	Seite 3
Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung	Seite 4
Die Jobsuche	
Die schriftliche Bewerbung	
Personalern erwartete Dokumente	
Das Vorstellungsgespräch	
Styling-Tipps für Frauen und Männer	
Der Arbeitsvertrag	
Diese Chancen bietet ein Trainee-Programm	Seite 7
Was genau ist ein Trainee?	
Vor- und Nachteile eines Trainee-Programms	
Wie viel verdient man in einem Trainee-Programm?	
Bruttojahresgehalt eines Trainees nach Branchen	
Sei dein eigener Chef	Seite 10
Vor- und Nachteile einer selbstständigen Tätigkeit	
Fakten rund ums Start-up	
Wie wird ein Start-up gegründet?	
Kümmere dich schon während des Studiums um deinen beruflichen Werdegang	Seite 12
Kontakt und Impressum	Seite 13

Den passenden Job finden – keine leichte Aufgabe

Das Studium ist geschafft, das Zeugnis ist in der Tasche und die langen Jahre des Lernens sind vorbei. Doch eine Verschnaufpause wird dir nicht gegönnt, denn schon steht die nächste Aufgabe bevor: Einen geeigneten Job zu finden. Dieser sollte natürlich sowohl deinen Fähigkeiten und Interessen als auch einigen weiteren Wünschen entsprechen.

Was Berufseinsteigern wichtig ist



Was Berufseinsteigern wichtig ist

(Quelle: <https://de.statista.com/infografik/10168/was-berufseinsteigern-wichtig-ist/>)

Das hört sich natürlich leichter an als getan, denn die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist groß. Wir möchten dir bei der Jobsuche tatkräftig zur Seite stehen und versorgen dich deshalb mit nützlichen Tipps rund um die erfolgreiche Bewerbung. Solltest du dich für Trainee-Programme interessieren, die einen spannenden Mittelweg zwischen Praktikum und fester Arbeitsstelle darstellen, haben wir auch dazu hilfreiche Informationen für dich. Ziehst du hingegen in Erwägung, dein eigenes Unternehmen zu gründen, können wir auch dazu mit Fakten dienen.

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

Sofern du nicht in den Familienbetrieb einsteigst oder dich selbstständig machst, musst du dich für einen Job bewerben. Da auf fast jede ausgeschriebene Stelle zahlreiche Anwärter kommen, muss deine Bewerbung äußerst überzeugend sein, damit sich das Unternehmen letztlich für dich entscheidet. Folgende Aspekte solltest du im Bewerbungsprozess deshalb unbedingt berücksichtigen.

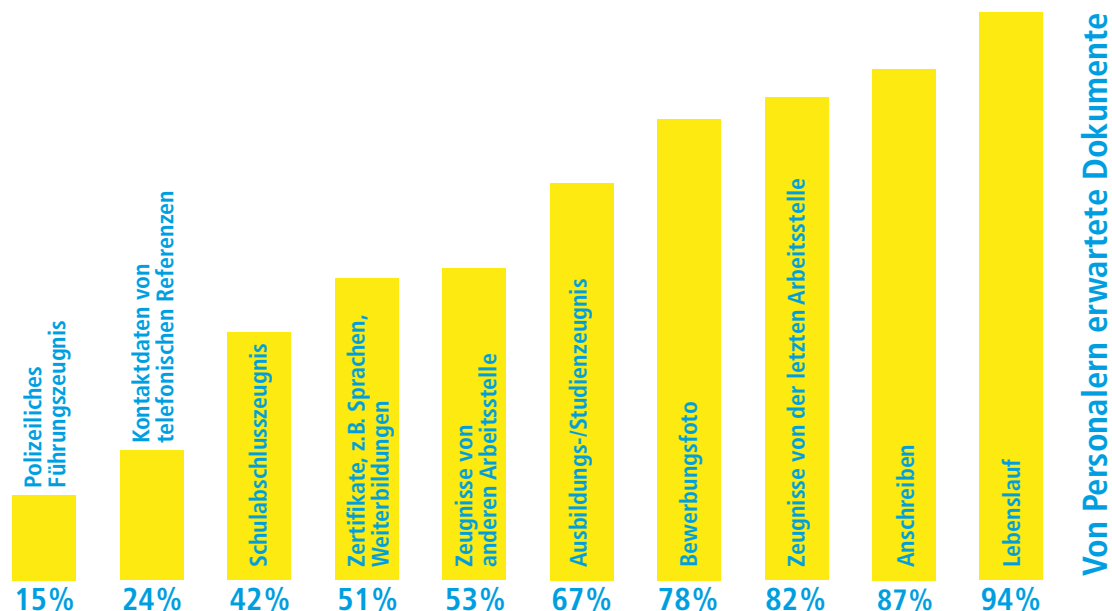
DIE JOBSUCHE

Als Student hast du dich bereits für eine bestimmte Fachrichtung entschieden. Nehmen wir beispielsweise an, du hast Jura studiert und bist nun auf der Suche nach einer Arbeitsstelle. Bevor du jedoch zahlreiche Bewerbungen auf die Reise schickst, solltest du die recherchierten Angebote filtern: Wo willst du arbeiten? Passt die Kanzlei zu dir? Gibt es Aufstiegsmöglichkeiten? Ist das erledigt, reduziert sich die Auswahl auf die von dir bevorzugten Ausschreibungen. Gemäß dem Fall, dass du nur Absagen erhältst, erweiterst du einfach das Angebotsfeld, indem du beispielsweise den Ortsfilter anpasst. Grundlegend bieten sich dir immer mehr Möglichkeiten, wenn du ortsunabhängig bist.

DIE SCHRIFTLICHE BEWERBUNG

Wie bereits erwähnt, kommen auf jede Stelle unzählige Bewerber, teilweise mehrere hundert. Selbst mit überdurchschnittlich guten Noten, Praktikumsnachweisen und Auslandssemestern bist du also sicher nicht allein.

Umso wichtiger ist das Anschreiben, mit dem du dich gleich von der Masse abheben kannst. Es stellt jedoch nur eines von mehreren Dokumenten dar, die Personaler bei einer Bewerbung voraussetzen:



Von Personalern erwartete Dokumente

(Quellen: <https://de.statista.com/infografik/5092/bewerbungen-in-deutschland/>)

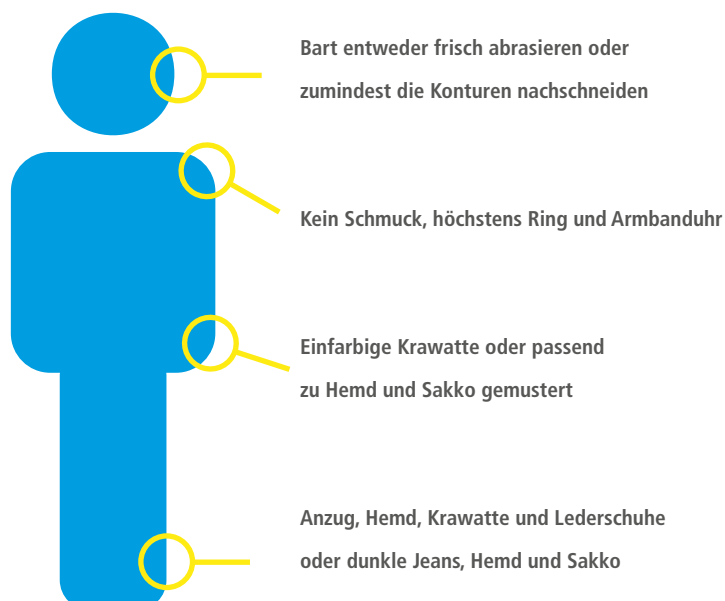
Inspiration und Gestaltungsideen für Bewerbungsmappen findest du im Internet, teilweise werden sogar Vorlagen zum kostenlosen Download bereitgestellt.

Du weißt schon lange, in welchem Unternehmen du arbeiten möchtest, aber es ist keine freie Stelle ausgeschrieben? Dann besteht immer noch die Möglichkeit, eine Initiativbewerbung einzureichen. Eine gute Begründung, warum es gerade dieses Unternehmen sein soll und warum besonders du hervorragend dazu passen würdest, ist für die Aussicht auf Erfolg ein Muss. Deine potentiellen Arbeitgeber sollen schließlich überzeugt werden, dich auch ohne Ausschreibung einzustellen.

DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Beim Vorstellungsgespräch gilt saubere, gepflegte Kleidung ohne Knitterfalten als 1 Muss, du selbst solltest natürlich ebenfalls frisch geduscht beim Bewerbungsgespräch erscheinen. Wähle am besten dezente Farben, mehr als drei verschiedene solltest du ohnehin nicht kombinieren. Darüber hinaus gelten kurze Hosen, kurze Röcke sowie Trägertops als No-Go. Die Kleidung hängt nicht zuletzt vom Unternehmen ab und muss dementsprechend angepasst werden.

Styling-Tipps für Frauen und Männer



Bereite dich nicht nur optisch, sondern auch mental vor, insbesondere auf typische Fragen, die dir sicherlich im Bewerbungsgespräch gestellt werden. Wenn es beispielsweise Lücken in deinem Leben gibt, müssen sie erklärt werden. Auch auf Sätze wie „Warum sollten wir Sie einstellen?“ brauchst du eine pfiffige Antwort, die deine Stärken herausstellt.

Hintergrundwissen zum Unternehmen ist ebenfalls wichtig, denn manchmal werden dir auch Fangfragen gestellt, um herauszufinden, wie gut du dich mit dessen Philosophien und Vorgehensweisen auskennst. Sieh dir unbedingt auch die angebotenen Produkte oder Dienstleistungen genau an. Informationen dazu findest du auf der betreffenden Firmenhomepage.



Auf eine Frage wie „Was erwarten Sie für ein Gehalt?“ solltest du dich geschickt aus der Affäre ziehen und keinesfalls mit einer konkreten Summe aufwarten. Du kannst beispielsweise sagen, dass du zwar noch Berufsanfänger bist, aber hart arbeiten wirst und daher einen baldigen Aufstieg erwartest. Insofern denkst du an eine Staffelfung, die deine zukünftigen Chefs dir vorschlagen möchten. Es ist auf jeden Fall ihre Aufgabe, zuerst über konkrete Zahlen zu sprechen.

DER ARBEITSVERTRAG

Du hast eine Zusage erhalten? Klasse, gratuliere! Doch bevor du sofort den Arbeitsvertrag unterzeichnest, solltest du ihn dir noch einmal ganz genau durchlesen. Sinnvollerweise hast du während oder nach dem Vorstellungsgespräch ein paar Notizen gemacht und diese mit dem Datum des Gesprächs versehen. Auch deine Gesprächspartner sind hier aufgeführt; dazu die Zusagen, die du erhalten hast. So kannst du alles miteinander vergleichen.

Diese Chancen bietet ein Trainee-Programm

Als frischgebackener Absolvent einen Job zu ergattern, ist manchmal gar nicht so einfach – schließlich tendieren die meisten Unternehmen dazu jene einzustellen, die bereits erste Berufserfahrungen mitbringen. Um dennoch einen Fuß in die Arbeitswelt zu bekommen und mit wichtigen Aufgaben wie praktische Kenntnisse sammeln oder Networking betreiben zu beginnen, bieten sich die sogenannten Trainee-Programme an.

WAS GENAU IST EIN TRAINEE?

In den meisten Fällen handelt es sich bei einem Trainee um den Absolventen einer Hochschule, der in einem Unternehmen – innerhalb von sechs bis 24 Monaten – gezielt als eine Nachwuchs- oder Fachkraft aufgebaut wird. Oft wird er auch spöttisch "Edelpraktikant" genannt. Es gibt aber deutliche Unterschiede zum klassischen Praktikum: Das Trainee-Programm hat zum Beispiel konkret zum Ziel, den Bewerber zu einem wichtigen Teil der Firma zu machen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die meisten Unternehmen inzwischen dazu neigen, ihren neuen Arbeitnehmern unbefristete Verträge anzubieten. Schließlich wollen die Firmen später von der Ausbildung profitieren, die sie ihren Angestellten ermöglicht haben. In den meisten Fällen handelt es sich bei einem Trainee um den Absolventen einer Hochschule, der in einem Unternehmen – innerhalb von sechs bis 24 Monaten – gezielt als eine Nachwuchs- oder Fachkraft aufgebaut wird. Oft wird er auch spöttisch "Edelpraktikant" genannt. Es gibt aber deutliche Unterschiede zum klassischen Praktikum: Das Trainee-Programm hat zum Beispiel konkret zum Ziel, den Bewerber zu einem wichtigen Teil der Firma zu machen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die meisten Unternehmen inzwischen dazu neigen, ihren neuen Arbeitnehmern unbefristete Verträge anzubieten. Schließlich wollen die Firmen später von der Ausbildung profitieren, die sie ihren Angestellten ermöglicht haben.

Vor- und Nachteile eines Trainee-Programms

Entscheidest du dich für ein Trainee-Programm, so verzichtest du damit für die kommenden Monate oder sogar Jahre auf eine klassische Stelle. Deshalb ist es wichtig, dass du dir vorher darüber Gedanken machst, ob nach dem Studium eine solche Erfahrung die richtige ist. In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, einen Blick auf die Vor- und Nachteile eines Trainee-Programms zu werfen.

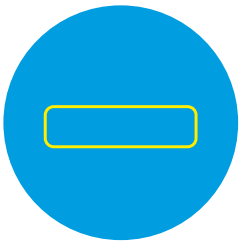


Praktische Erfahrung sammeln: Studenten werden auf dem Arbeitsmarkt nur bedingt ernst genommen; sie verfügen meist über theoretisches Fachwissen, aber nicht über die nötigen Erfahrungen in der Arbeitswelt. Kaum eine andere Option bietet sich deshalb so gut zum Sammeln von praktischer Berufserfahrung an wie eine Trainee-Stelle.

Networking betreiben: Gute Noten sind wichtig, doch lohnende Beziehungen sind goldwert. Im Trainee-Programm kannst du bereits erste Kontakte knüpfen, die möglicherweise in ein paar Jahren von großem Nutzen für dich sind.

Förderprogramme nutzen: Firmen, die Trainee-Stellen vergeben, bieten meist auch spezielle Fort- und Weiterbildungen oder auch Auslandsaufenthalte an, schließlich haben sie großes Interesse daran, ihre späteren Festangestellten zu erfolgreichen Nachwuchskräften auszubilden.

Zukunftsperspektive: Eine Trainee-Stelle zu ergattern, ist äußerst schwierig, doch einmal geschafft, sieht die berufliche Zukunftsperspektive rosig aus; eine Übernahme in eine Festanstellung ist so gut wie sicher und auch auf andere Arbeitgeber wirkt das Trainee-Zeugnis attraktiv.



Noch eine Ausbildung: Bei einer Trainee-Stelle handelt es sich im Grunde weniger um einen "richtigen" Job als vielmehr um eine weitere Ausbildung – nach Schule, Uni und Praktika hast du vielleicht eher Lust, endlich vollends in die Berufswelt einzutauchen.

Gehalt: Das Gehalt betreffend verdienen die meisten Trainees sehr gut, doch kann es durchaus sein, dass für normale Stellen bessere Einstiegsgehälter geboten werden.

Anspruchsvolles Bewerbungsverfahren: Trainee-Programme sind sehr exklusiv; das strenge Auswahlverfahren gliedert sich meist in mehrere Schritte und auf eine ausgeschriebene Stelle kommen sehr viele Bewerber; du musst also mit einer Menge Konkurrenz rechnen und dich erfolgreich gegen sie durchsetzen.

WIE VIEL VERDIENT MAN IN EINEM TRAINEE-PROGRAMM?

Als Student ist man meist eher knapp bei Kasse, da ist der Wunsch, nach dem Studium viel Geld zu verdienen und sich lang ersehnte Anschaffungen endlich leisten zu können groß. Die Gehälter im Trainee-Bereich können je nach Branche sehr unterschiedlich ausfallen, im Durchschnitt liegen sie jedoch zwischen 3.000 und 4.500 Euro brutto pro Monat brutto. Das sollte immerhin ausreichen, um auch in einer der größeren Städte ein gutes Leben führen zu können. Zudem solltest du bedenken, dass das Programm den Grundstein dafür legt, in naher Zukunft deutlich mehr zu verdienen.

Brutt Jahresgehalt eines Trainees nach Branchen



Brutt Jahresgehalt eines Trainees nach Branchen

(Quelle: <https://www.absolventa.de/karriereguide/trainee-wissen/trainee-gehalt>)

Sei dein eigener Chef

Nach dem Studium locken interessante Jobs in großen Unternehmen, doch vielleicht möchtest du lieber dein eigener Herr sein und den Schritt in Richtung Selbstständigkeit wagen? Mit diesem Wunsch geht meist eine interessante Startup-Idee einher, die sich als großer Erfolg entpuppen könnte. Doch welche Vor- und Nachteile birgt die Selbstständigkeit und wie läuft eigentlich die Gründung eines Unternehmens ab?

Vor- und Nachteile einer selbstständigen Tätigkeit

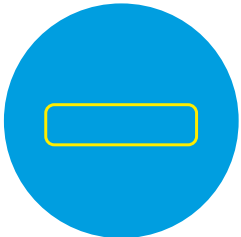


Freiheit: Das Verlockendste am eigenen Unternehmen ist ohne Zweifel die Freiheit, die sich dir dadurch bietet. Du kannst dir deine Zeit frei einteilen, musst keine Anweisungen von Vorgesetzten befolgen und kannst deinen Arbeitsort selbst bestimmen (vor allem Online-Tätigkeiten kannst du von überall aus nachgehen).

Selbstverwirklichung: Einen weiteren positiven Aspekt bildet die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung, denn als Unternehmer bzw. Freiberufler hast du die Chance, deine eigenen Ideen in die Tat umzusetzen.

Reputation: Nicht außer Acht zu lassen ist zudem die Reputation – wer als Unternehmer erfolgreich ist, wird bewundert und hoch angesehen, knüpft dadurch schnell Kontakte mit der höheren Etag anderer Firmen. So hast du als geschickte Geschäftsfrau/geschickter Geschäftsmann die Chance, wesentlich schneller beruflich aufzusteigen als ein "normaler" Arbeiter, der sich über Jahre emporkämpfen muss.

Verdienst: Hinsichtlich der Verdienstmöglichkeiten ist die Einkommenshöhe im selbstständigen Bereich theoretisch nach oben offen.



Selbst und ständig: Ein Nachteil verbirgt sich bereits im Wort an sich, denn "selbstständig" bedeutet "selbst" und "ständig". Das heißt, die Arbeitsbelastung ist – insbesondere am Anfang – extrem hoch; die meisten Unternehmer und Freiberufler arbeiten weit mehr als normale Angestellte.

Hohes Risiko: Darüber hinaus besteht permanent das Risiko, dass dein Unternehmen scheitert, bis hin zur Insolvenz.

Viel Papierkram: Enervierend können außerdem die administrativen Aufgaben sein, denen du dich widmen musst, denn nur eine gute Kenntnis der Gesetze führt zum Erfolg; das betrifft vor allem steuerliche Fragen.

Fakten rund ums Start-up

- Das durchschnittliche Alter von Start-ups beträgt 2,7 Jahre
- 48% der Gründer sind zwischen 25 und 34 Jahre alt
- 82,4% der Start-ups finanziert sich (teilweise) über eigene Ersparnisse
- Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt 10,9

Wie wird ein Start-up gegründet?

1.

Mitgründer gesucht?

Vielleicht willst du alleiniger Herr über dein Unternehmen sein, vielleicht kam dir die zündende Idee gemeinsam mit Freunden; möglich ist sowohl eine Sologründung als auch ein Start-up mit Mitgründern. Letzteres bietet einige Vorteile: So lassen sich fachliche Mängel ausgleichen und die Arbeit besser verteilen. Jeder hat andere Stärken, die sich wunderbar ergänzen und wenn es sich zudem um Freunde oder gute Bekannte handelt, wird die Arbeit sogar zum Vergnügen.

2.

Aufstellen eines BusinessplansDie zündende Idee

Als Gründer brauchst du ein Produkt, für das es eine bestimmte Zielgruppe gibt. Dieses Produkt oder diese Dienstleistung muss hergestellt und zu einem konkurrenzfähigen Preis vermarktet werden. Dabei muss es sich nicht zwingend um etwas noch nie Dagewesenes handeln – vielmehr haben sich Konzepte, die schon vorhandene Produkte leicht variieren und dabei natürlich verbessern, bewährt.

3.

Eine erste Idee ist gut, doch um ein Start-up zu gründen, braucht es etwas mehr: Einen ausgearbeiteten Businessplan. Darin klärst du Fragen wie "Welche Zielgruppe möchte ich erreichen?", "Wodurch hebe ich mich von der Konkurrenz ab?", "Wie sieht mein Geschäftsmodell genau aus?" etc. Der Businessplan enthält außerdem eine Beschreibung von dir oder, falls vorhanden, des Teams, eine Wettbewerbsanalyse und einen Finanzierungsplan.

4.

Finanzierung

Als Unternehmensgründer musst du dir darüber im Klaren sein, dass es zu Beginn nur Ausgaben und keine Einnahmen geben wird. Dank angesparter Rücklagen oder einem Nebenjob sollte das kein allzu großes Problem darstellen. Daneben gibt es auch Förderprogramme wie Inkubatoren oder Accelerator, Risikokapitalgeber oder Crowdfunding.

5.

Die passende Unternehmensform

Hast du eine erfolgsversprechende Idee und gegebenenfalls sogar einen Businessplan auf die Beine gestellt, musst du im nächsten Schritt dein Start-up anmelden. Dabei ist die gewählte Unternehmensform maßgebend: Freiberufler müssen ihre Tätigkeit nur dem Finanzamt melden, Gewerbetreibende auch dem Gewerbeamt. Eine haftungsbeschränkte Unternehmergeellschaft (UG) kommt mit einem Euro Stammkapital aus, bei einer GmbH sind es 25.000 Euro. In manchen Fällen ist die Anmeldung bei einer Berufsgenossenschaft erforderlich, einige Berufsgruppen benötigen eine Haftpflichtversicherung. Viele Handwerksbetriebe unterliegen dem Meisterzwang, Restaurants müssen sich Genehmigungen vom Bau- und Gesundheitsamt einholen.

Wie du siehst sind die Vorschriften so vielfältig, dass sie an dieser Stelle nicht vollständig aufzuzählen sind. Als Gründer musst du dich informieren, welchen gesetzlichen Vorschriften dein Tätigkeitsbereich bzw. deine Unternehmensform unterliegt.

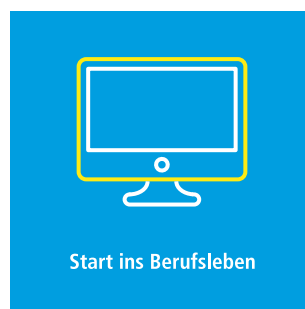
Kümmere dich schon während dem Studium um deinen beruflichen Werdegang

Auch wenn dein Berufsleben noch vor dir liegt, stellst du schon als Student erste Weichen, wohin dich dein Weg führen soll. Insofern ist es gut, wenn du bereits während dem Studium eine genaue Vorstellung deiner Karriere entwickelst, denn so kannst du deine Bewerbungen kanalisieren und gezielt jene Unternehmen ansteuern, die dich interessieren. Mit einer überzeugenden Bewerbung und sicherem Auftreten im Vorstellungsgespräch klappt es dann auch ganz sicher.

Willst du dich nicht sofort den klassischen Weg einschlagen, kannst du dich auch für ein Trainee-Programm bewerben. Das Aufnahmeverfahren ist zwar hart, doch einmal geschafft bieten sich dir tolle Chancen auf eine große Karriere – im ursprünglichen Unternehmen oder in einem anderen.

Kannst du dir einen typischen Job mit festen Arbeitszeiten und Vorgesetzten absolut nicht vorstellen, wäre die Selbstständigkeit vielleicht die bessere Lösung für dich. Doch lass dich von den offensichtlichen Vorteilen wie Freiheit, Flexibilität etc. nicht blenden – ein eigenes Unternehmen zu gründen, noch dazu mit kaum Erfahrung, ist ein schwieriges Unterfangen, dass du nur mit viel Engagement, Ehrgeiz, einer guten Planung und dem nötigen Knowhow in die Realität umsetzen kannst.

Abschließend wollen wir dir noch sagen: Sollten viele deiner Bewerbungen mit Absagen beantwortet werden, so mach dir keine Sorgen; es klappt nicht immer gleich beim ersten Mal. Du findest sicher früher oder später einen Job! Und solltest du mit deiner aktuellen Stelle nicht glücklich sein, so kannst du jederzeit wechseln und was Neues ausprobieren.



Der Barmenia CampusGuide wird erstellt von der Barmenia Krankenversicherung a.G.
in Zusammenarbeit mit der studentischen Zielgruppenagentur merconic GmbH.

Barmenia Krankenversicherung a. G.

Vorstand:

Dr. Andreas Eurich (Vorsitzender)
Frank Lamsfuß
Ulrich Lamy
Martin Risse
Kai Völker

Aufsichtsrats-Vorsitzender:

Dr. h. c. Josef Beutelmann
Rechtsform des Unternehmens:
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Sitz:

Wuppertal; Amtsgericht Wuppertal HRB 3871

USt.-Identifikationsnummer:

DE 121102508

Du willst mehr wissen?

Noch mehr eBooks zu studentischen Themen findest du unter
www.campusguide.barmenia.de